

BATIK IN DER GALERIE BURG, GAMS

Sunhild Wollwage stellt ihre neuesten Werke aus

Den Kunstfreunden unseres Landes ist Sunhild Wollwage bereits ein Begriff. Ihre bisherigen Ausstellungen in der Galerie Burg riefen Anerkennung und Ueberraschung hervor. Sunhild Wollwage ist aber auch über die Grenzen Liechtensteins keine Unbekannte mehr, ihre Arbeiten waren in verschiedenen Galerien Deutschlands und der Schweiz zu sehen. Ihr grösster Erfolg dürfte jedoch die Ausstellung der "ERSTEN BIENNALE DER DEUTSCHEN TAPISSERIE 1978" in München sein, die von Juni 78 bis Oktober 78 dauert. Eine Jury namhafter Experten der Bayrischen Akademie der Schönen Künste wählte unter vier Arbeiten der Künstlerin und entschied sich für die Batik "BLAUBLUMENSONNE." Wir freuen uns mit Sunhild Wollwage und dürfen ihr zu diesem Erfolg herzlich gratulieren.

"Die Dinge sind alle nicht so fassbar und sagbar, als man uns meistens glauben machen möchte; die meisten Ereignisse sind unsagbar, vollziehen sich in einem Raum, den nie ein Wort betreten hat, und unsagbarer als alle sind die Kunst- Werke, geheimnisvolle Existenzen, deren Leben neben dem unseren, das vergeht, dauert..."

Rainer Maria Rilke

Träumereien einer Künstlerin, die Batik zur Vollendung bringt

Die "Märchen- Blumen- und Sternenwelt" Sunhild Wollwages lassen den Betrachter wieder zum Kind werden. Erinnerungen werden wach und Sehnsüchte neu begriffen. Man steht bezaubert vor ihren Bildern und möchte eine Weile in dieser Welt versinken, von einer Künstlerin entworfen, deren Phantasie grenzenlos scheint. Die Aussagekraft Ihrer Arbei-

ten ist gross , was jedoch der Inhalt ihrer Aussage sein mag, scheint verschleiert, verspielt und zufällig. Sunhild Wollwage nagelt mit ihren Arbeiten nicht fest, lässt den Betrachter entdecken und alle Möglichkeiten offen. Allein die Vielfalt der verwendeten Farben ist überwältigend; man läuft Gefahr zu vergessen, dass es sich hier um Batiken handelt. Batik in höchster Perfektion, unglaubliche Technik verbunden mit der Aussagekraft einer begnadeten Künstlerin. Man darf auf die neusten Arbeiten Sunhild Wollwages gespannt sein.

Hoffnung als Teil einer Realität

Für die Künstlerin Wollwage ist die Natur und ihre Umwelt eine Quelle ständiger Inspiration. Ihre tiefe Liebe zur Natur und ihr Wachsein lassen sie vieles erleben, wovon wir kaum mehr berührt werden, weil wir in unserer technisierten Welt zum Teil schon verlernt haben zu reagieren. Ihre Sensibilität entspricht der eines Kindes, das durch die Umwelt noch verletzbar ist. Sunhild Wollwage leidet an unserer inhumanen Gesellschaft, sie begreift sich aber als Teil dieser Gesellschaft. Als Teil einer Realität, die zu negieren allein nicht genug ist. Sunhild Wollwage zeigt neue Wege auf, Wege der Verinnerlichung im Hinblick auf das Wesentliche. Der Mensch Sunhild Wollwage ist identisch mit der Künstlerin; das, was sie uns in ihren Bildern zu geben versucht, ist jene Freude und Hoffnung, mit der man von einem Gespräch mit ihr fortgeht.

Die Ausstellung kann vom 27. Mai bis 11. Juni 1978 besucht werden. Öffnungszeiten: Di-Do 14.00-17.00 Uhr
Mi-Fr 14.00-20.00 Uhr
Sa-So 10.00-18.00 Uhr

K. Jenny